

Psalmen und Madrigale des frühen 18. Jahrhunderts

Benedetto Marcello
(1686–1739)

Mentre io tutta ripongo, Psalm 10

Gli amici di David lo consigliano a salvarsi ne monti, per ischivare le persecuzioni di Saul; egli risponde, che avendo riposta la sua speranza nel Signore, non ha timore alcuno di loro.

V.1.

Ment'io tutta ripongo
In Dio la mia speranza,
A che mi dite mai?
Come augel, cui mille reti
Tese sian per ogni piano,
Fuggi rapido, e al monte vola,
E a l'insidie, che l'aspettano
L'innocente capo invola.

V.2.

Mira (Ecco) gli arditi
Di Dio nemici, e tuoi
Ch'han teso l'arco, e la faretra han piena
Di saette mortali,
E'l buio attendono
D'orrenda notte,
Per tutte iscaricarle
Sopra il retto di noi candido core.

V.3.

S'hanno gettati a terra
Tanti forti ripari
Opra de studj tuoi, che far più rest
Al giusto, ed innocente?

V.4.

Che resta, a me si chiede?
Resta Dio, che nel suo tempio
E in ciel sovrano giudice risiede.

V.5.

Di là sono rivolti
Sovra il povero afflitto i guardi suoi,
E con immobil ciglio
De' figliuoli d'Adamo i fatti spia.

V.6.

Egli esamina, e libra
L'opre de' buoni, e rei:
Quindi il mortale apprenda,
Che amar l'iniquitate è odiar se stesso.

V.7.

Verrà quel tempo, in cui farà che piovano
Sopra de' peccator lacci l'Altissimo,
E per loro liquor, fia che si versino
In quello onde berran funesto calice
E fiamma, e solfo, e tuoni, e lampi, e fulmini.

V.8.

È giusto 'l grande Iddio,
È di giustizia protettor l'Altissimo,
Ed è conforto al povero innocente:
Egli propizio di rivolger degnasi
Sopra de l'equità guardo clemente.

Während ich setze

Davids Gefährten raten ihm, sich in die Berge zu retten, um Sauls Verfolgungen zu entkommen; er antwortet, da er seine Hoffnung auf Gott gesetzt habe, fürchte er diese nicht.

V.1.

Während ich setze meine ganze Hoffnung auf Gott,
ach, was sagt ihr mir?
„Wie ein Vogel, welchem tausend Netze auf jedem
Feld gestellt werden,
fliehe geschwind, und fliege zum Berg hin,
und den Gefahren, die auf dich lauern,
entwinde das unschuldige Haupt.

V.2.

Da sind schon die Dreisten,
dem Herrn und dir Feinde,
die den Bogen gespannt und den Köcher gefüllt
haben mit tödlichen Pfeilen,
und warten auf die Dunkelheit
der furchterregenden Nacht,
um sie alle zu schießen
auf unser gerechtes und unschuldiges Herz.

V.3.

Wenn sie niedergerissen haben
viele und starke Schutzmauern,
die dein Werk waren, was kann dann noch tun der
Gerechte und Unschuldige?“

V.4.

Was uns übrig leibt, fragt man mich?
Uns bleibt Gott, der in seinem Tempel
und in dem Himmel als Richter thronet.

V.5.

Von dort richtet Er
seinen Blick auf den armseligen Geplagten
und mit unverwandtem Auge beobachtet er die Taten
der Nachkommen Adams.

V.6.

Er betrachtet und erwägt
die Werke der Guten und der Bösen,
so dass der Sterbliche erfahren soll,
dass Ungerechtigkeit zu lieben, sich selber hassen
heißt.

V.7.

Die Zeit wird kommen, wo der Allerhöchste
Schlingen auf die Sünder herabfallen lassen wird, und
als Trunk für sie werden fließen,
in den verhängnisvollen Kelch, aus welchem sie
trinken werden,
Feuer und Schwefel, Donner und Blitz.

V.8.

Gerecht ist Gott,
und Beschützer der Gerechtigkeit ist der Herr,
und dem armseligen Unschuldigen ist Er Trost:
wohlwollend geruht Er zu wenden
auf das Gerechte gnädig den Blick.

O Dio perchè, Psalm 3

Davide attaccato da Assalone suo figliuolo ribelle ripone tutta la sua speranza nel Signore; è sicuro della vittoria, e riconosce che la salute viene unicamente da Dio.

V.1.

O Dio perché cotanto è mai cresciuto
Lo stuol di quei, che in mille pene amare
Mi fan passar così infelici i giorni?
Ond'è Signor, ch'ogni momento io scorgo
Sorger contro di me nuovi nemici?

V.2.

Quanti 'L cor mi trafiggono
Allor che dir li sento:
No che non v'è più per costui salvezza,
Che al suo Signor nulla più cal di lui.

V.3.

Dicanlo pur, che resteran delusi:
Tu mio asilo sarai, tu la mia gloria;
Né mai per grave duol che il cor mi prema,
Cader mi lascierai col capo in seno,
E tener fisi i mesti lumi al suolo.

V.4.

Già di mie preci'l grido
Al mio Signore alazi,
Ed ei dal sacro Monte, in cui dimora,
Mi porse orecchio, e m'esaudì clemente.

V.5.

Quand'ho 'l mio Dio per mia difesa al fianco,
D'ogni grave pensier sgombro la mente,
E steso sopra molli agiate piume,
Mi lascio in preda ad un tranquillo sonno,
Poi mi risveglio, ed indi sorgo in pace.

V.6.

E vengano pur, a mille a mille vengano
I miei ribelli, e da ogni lato stringanmi,
Non fia mai pe'l timor, che il cor mi palpiti.
Sorgi, o Signor, e tu da gl'empj salvami.

V.7.

Tu flagellasti sempre
Tutti color, che non ragion, ma insano
Furor mosse as odiarmi;
Tu stritolasti i denti
De'peccator con cui volean ferirmi.

V.8.

La salvezza comun da te dipende,
Ed il popolo eletto

O Gott, wieso

David, von seinem rebellierenden Sohn Absalom angegriffen, setzt seine ganze Hoffnung auf Gott; David ist des Sieges sicher und erkennt, dass allein von Gott die Rettung kommt.

V.1.

Oh Gott, wieso ist so sehr angewachsen
die Schar derjenigen, die in tausend bitteren Qualen
mich solche unglücklichen Tage verbringen lassen?
So dass ich, oh Herr, ständig sehe,
wie neue Feinde sich gegen mich erheben?

V.2.

So viele durchbohren mein Herz
wenn ich sie sagen höre:
„Nein, für ihn gibt es keine Rettung mehr,
da er seinem Herrn ganz gleichgültig geworden ist“.

V.3.

Sie können dies ruhig sagen, sie werden enttäuscht sein:
Du (Gott) wirst mir Zuflucht und mein Ruhm sein;
und nie, bei schwerem Schmerz, der mir das Herz
erdrücken sollte,
wirst Du mich fallen lassen, den Kopf gesenkt und mit
traurigen Augen auf den Boden starrend.

V.4.

Schon habe ich den Schrei meines Gebetes
meinem Herrn emporgesandt,
und Er, aus dem heiligen Berg, wo er wohnt,
schenkte mir Gehör und erfüllte gnädig meine
Wünsche.

V.5.

Wenn ich meinen Herrn zu meinem Schutz an der
Seite habe, befreie ich den Geist von jeder schweren
Sorge,
und auf weichen, bequemen Federn liegend,
sinke ich in einen ruhigen Schlaf;
danach wache ich auf und dann, voller Frieden stehe
ich auf.

V.6.

Sie sollen ruhig kommen, zu Tausenden sollen sie
kommen, die Rebellen, und von jeder Seite mich
bedrängen:
Nie wird mein Herz vor Angst pochen.
Erhebe Dich, mein Herr, und rette mich vor den
Ruchlosen.

V.7.

Immer hast Du gezeißelt
all diejenigen, die, ohne einen Grund, rasende Wut
getrieben hat, mich zu hassen;
Du zerschlugst die Zähne der Sünder, womit sie mich
verletzen wollten.

V.8.

Unsere Rettung hängt von Dir ab,
und das auserwählte Volk
soll Dir jetzt und immer teuer und lieb sein.

Dal cor ripieno, Psalm 44

La maggior parte de' commentatori asserisce, che questo Salmo fu composto in occasione delle nozze di Salomone colla figliuola del Re d'Egitto, e lo adatta poi al matrimonio spirituale di Ge's Christo colla sua Chiesa.

V.1.

Dal cor ripieno di celeste fiamma
Che lo commuove, e scuote
Escono senza fren carmi festosi,
E al sovrano mio Rege
Questo canto giulivo alzo e consacro.

V.2.

La lingua mia qual di scrittore veloce
Instancabile penna
Ciò che spirito divin gli detta, esprime.

V.3.

O 'l più leggiadro
Di quanti sono
Figli degli Uomini
E' l più gentile:
Sulle tue labra
È del Signore
La grazia sparsa,
E pei favori
Ch'ei ti comparte
Sopra d'ogn'altro
Eternamente
Sei benedetto,
Non hai simile

V.4.

Alto Signor fortissimo e possente
Cingi al tuo fianco la tremenda spada.

V.5.

Colla venusta maestà che in volto
Ti splende, impugna, e tendi l'arco; vanne
Con fortunato evento
Contro i nemici tuoi, gli abbatti, e regna.

V.6.

Sarà il tuo Regno
Di veritate,
D'alta giustizia,
E di clemenza
Eterna sede.
E a così illustre
Mirabil opra
Ti farà strada
Quel braccio forte
Cui tutto cede.

V.7.

Non v'ha scudo che vaglia
A riparar di tue seatte i colpi
Tant'è acute son, tanto pungenti.
Cadran lordi di sangue

Aus dem Herzen

Die meisten Kommentatoren behaupten, dass dieser Psalm verfasst wurde anlässlich der Hochzeit Salomons mit der Tochter des Königs von Ägypten, und er wird dann auf die geistliche Vermählung Jesu Christi mit seiner Kirche übertragen.

V.1.

Aus dem Herzen, erfüllt mit himmlischer Flamme, die es bewegt und aufrüttelt,
strömen ohne Unterlass festliche Lieder
und zu meinem höchsten König
erhebe ich und weihe ihm diesen fröhlichen Gesang.

V.2.

Meine Zunge, wie des schnellen Schreibers
unermüdliche Feder,
drückt aus, was der göttliche Geist ihm diktiert.

V.3.

Oh, du lieblichstes
von allen
Menschenkindern
und liebenswürdigstes:
auf deinen Lippen
ist des Herren Gnade
ausgebreitet,
und aufgrund der Gunst,
die Er dir zuwendet,
über jeden anderen,
in alle Ewigkeit
bist du gebenedeit
und du hast keines gleichen.

V.4.

Hoher Herr, so stark und mächtig,
an deiner Seite trägst du das furchterregende Schwert.

V.5.

Mit der anmutigen Herrlichkeit, die in (deinem) Antlitz
strahlt, greife zu dem Bogen und spanne ihn, gehe,
mit glücklicherem Geschehen, deinen Feinden
entgegen, besiege sie und herrsche.

V.6.

Dein Reich wird
der Wahrheit,
der höchsten Gerechtigkeit
und der Gnade
ewige Stätte sein.
Und einem so hervorragenden,
bewundernswerten Werk
wird Lenkung sein
jener (dein) starker Arm,
dem alles erliegt.

V.7.

Es gibt keinen Schild, der vor den Schlägen deiner
Pfeile schützen kann:
so scharf sind sie und durchbohrend.
Vom Blut besudelt wegen der unzähligen Wunden,
werden die rebellierenden Völker fallen, und deine
Pfeile, oh großer König,
werden bis ins Herz deiner Feinde dringen.

Antonio Lotti (1667–1740)

Inganni dell'umanità

A la tromba di Marte corre il guerrier
Che sdegnata della pace
Il riposo ed i consigli.

E poi dentro ai perigli
sotto l'ombra dei lauri egli s'adira
e gl'ulivi tranquilli allor sospira.

Tanto è ver che nel verno è caro il verde
e sol si stima il ben quando si perde.

Scherzo d'Amore

V'ho detto tante volte, occhi tiranni,
ch'io peno, ch'io sospiro e no'l credete.
Da me che più volete, o vaghi rai?
Con tanti miei affanni
sospirar e penar mi pare assai.
Mi contento di penar ancor, ma poi
per adesso non mi sento
di voler morir per voi.

Lontananza insopportabile

No, che lungi da quel volto
viver l'alma, oh Dio, non sa.
Il mio core amor m'ha tolto
e lo diede a tua beltà.

Ahi perdita fatal, ahi rio dolore!
Vivere allor che in lontananza è il core.
Rendimi il cor, se vuoi ch'io viva, o cara,
la morte mia sarà.

No, che lungi da quel volto
viver l'alma, oh Dio, non sa.

Die Selbsttäuschung des Menschen

Zu den Trompeten des Mars
eilet der Krieger, verschmähend
die Labsal des Friedens und jeglichen Rat.

Sobald er jedoch von Gefahren umgeben,
erzürnt er sich in des Lorbeers Schatten
und sehnt herbei die Stille des Olivenhains.

Wahrhaftig, wir schätzen im Winter das Grün
und achten das Gute erst dann, wenn's uns
entgangen.

So spielt die Liebe

Hab euch so oft gesagt, tyrannische Augen,
dass ich leide und seufze, doch ihr glaubt mir nicht.
Was wollt ihr noch von mir, anmutige Augen?
Bei all meinem Kummer,
da ich seufze und leide, hab ich genug wohl getan.
Bin auch zufrieden, weiter zu leiden; allerdings ist's mir
einstweilen nicht so genehm,
um euretwillen zu sterben.

Unerträgliche Trennung

Nein, fern von jenem Antlitz,
kann, o Gott, die Seele nicht leben.
Amor hat mir das Herz geraubt
und es deiner Schönheit hingegeben.

Tödlicher Verlust! O grausiger Schmerz,
nun vom eigenen Herzen getrennt zu leben!
Gib mir mein Herz zurück, wenn ich soll leben,
Geliebte,
sonst wird der bittere Schmerz
noch meinen Tod bedeuten.

Nein, fern von jenem Antlitz,
kann, o Gott, die Seele nicht leben.

Incostanza della sorte

Quel sol, quel sol istesso
che sul chiaro orizzonte
dalle porte dell'alba appena uscìo,
empir di lume il mondo, il ciel di foco,
tramonta a poco a poco in seno all'aque.

E dice a noi che la terrena speme
ha così senza ritorno
l'oriente e l'ocaso in un sol giorno.
E se nasce ridendo
dall'alba del piacer, ritrova in tanto
per sepolcro fatal l'acque del pianto.

Giuramento amoroso

Poss'io morir, se non t'adoro, o Fille.
Ma che giova ingrandir co'i giuramenti
La mia costanza eterna?
Chiedilo a miei tormenti.
Dimandalo alle tue care pupille.

Ma perchè tu non vedi
La chiara fiamma ond'hai sì pieni i lumi?
E perchè tu non credi
Ch'io per te mi cunsumi?
Torno a giurar la fè del mio martoro.
Fille, poss'io morir, se non t'adoro.

Moralità d'una perla

Piange l'amante ucciso.
La foriera del sol, l'alba vermiglia,
è un'avida conchiglia.
Le lagrime raccoglie, onde ne forma
Candida perla e vaga,
di cui n'ornano i regi
le corone regali e pretiose,
di cui cingono il collo
le donzelle vezzose.

Ed io rifletto intanto
Che anche il fasto mortal nasce dal pianto.

Unabwägbarkeiten des Schicksals

Die Sonne, ja, eben jene Sonne,
die erst vor kurzem am lichten Horizont
aus dem Portal der Dämmerung getreten,
der es soviel Freude bereitet, zu füllen
die Welt mit Licht, den Himmel mit Feuer,
geht langsam unter am Busen des Wassers.

Und das sagst sie uns, dass irdische Hoffnung,
ohne Erneuerung allerdings,
an einem einzigen Tag auf- und untergeht.
Auch wenn sie lachend geboren
aus wonniger Dämmerung, findet sie doch
in Tränen unabwendbar ihr Grab.

Bekennnis eines Liebenden

Tod sie mir beschieden, wenn ich dich nicht liebe, o
Phyllis!
Was aber nützt es, hinzuweisen mit Schwüren
Auf meine immerwährende Treue?
Du siehst ja, wie sehr ich leide.
Den Grund such ich in deinen geliebten Augen,

Warum nur erkennst du nicht
Die helle Flamme, welche die Augen erfüllt?
Und warum glaubst du nicht,
dass ich mich nach dir verzehre?

Noch einmal muß ich meine Qual beschwören.
Phyllis, Tod sei mir beschieden, wenn ich dich nicht
liebe!

Moral einer Perle

Den Tod des Geliebten beweint Eos,
die Morgenröte, Botin der Sonne,
und eine begierige Muschel
sammelt die Tränen, aus denen sie bildet
eine Perle, lieblich und weiß, mit der Fürsten
ihre königlich kostbaren Kronen dann schmücken
und die um den Hals sich legen
die anmutigen Jungfrauen.

Und ich bedenke unterdessen,
dass selbst der Sterblichen Prunk aus Tränen entstand.